

KERSTEN FLENER & THORSTEN NESCH

EIN DREHBUCH FÜR GÖTZ

Ein Sardinien-Roman

A photograph of a beach scene. In the foreground, a blue and pink patterned mat lies on the sand. A white script book is open on the mat, with the title 'EIN DREHBUCH FÜR GÖTZ' visible on its cover. In the background, a yellow umbrella stands on the sand, and the ocean is visible under a blue sky.

EIN DREHBUCH
FÜR
GÖTZ 6

SATYR
VERLAG

seine Erregung kontrollieren. Angelina hatte ihren Kopf auf die Seite gelegt, sodass ihre langen braunen Haare über ihre rechte Schulter fielen, während sie lächelnd den Kopf leicht schüttelte. Dabei spannte sich bei jeder Bewegung eine Sehne im Hals, die sich im weiten Dekolleté ihres roten Sommerkleides verlor. Eine Hand hielt sie angewinkelt an der Hüfte, in der anderen trug sie ihre Sandalen, die sie ausgezogen hatte, weil sie von der Pension ihres Onkels aus, in der sie arbeitete, den Strand entlanggegangen war.

Zipp marschierte auf sie zu und breitete seine Arme aus. Das Einzige, was ihm fehlte, war ihr Duft und ihr unvergleichlicher Geschmack.

Sie rollte ihre großen dunklen Augen, und mit ihrem italienischen Akzent sagte sie auf Deutsch: »Kannst du deine Flipflops aus dem Mund nehmen, bevor du mich küsst?«

Die hatte Zipp ganz vergessen. Wegen des

kaputten Gepäckträgers und weil er die Sandalen schon zweimal unterwegs verloren hatte, als er sie während der Fahrt an den Füßen trug, transportierte er seine Flipflops zwischen den Zähnen. Deren Abdrücke waren nun auf dem Gummi der Sohle zu sehen. Er warf die Sandalen zur Seite, wischte sich mit dem Handrücken über den Mund und umarmte die laut lachende Angelina. Der Klang ihres Gelächters lockte die Engel an.

Zum Kuss schlossen sie ihre Augen. Sie war einen guten Kopf kleiner und musste sich auf ihre Zehenspitzen stellen.

Sofort fand seine Linke ihren Nacken mit den weichen Härchen, und seine Rechte wanderte den Rücken hinab und schob sich unter ihren Rock, wo ein knapper Slip die Pobacken frei gab.

Schon bewegten sie sich vom Schotterweg und Strand weg zwischen den Bäumen hindurch, ohne einander loszulassen oder den Kuss zu

lösen. Äste brachen und kratzten über ihre Arme und Beine, während sie sich beide ihr erregtes Lachen verkniffen. In seinem Kopf tanzten die Synapsen, und die Hormone feierten Silvester.

Diese Momente würden nie alltäglich werden, würden immer etwas Besonderes bleiben. Mit Angelina Liebe zu machen, unterschied sich in seiner Erfahrung zu ihren Vorgängerinnen wie Butterstulle von Bruschetta.

Als er loslachen wollte, biss sie sich in seiner Unterlippe fest, sodass er unweigerlich zum Kuss gezwungen wurde, ihre Hände abwechselnd auf seinem Po und an den Wangen und in seinen Haaren. Sie zog ihm sein T-Shirt aus, und legte es über einen niedrigen dicken Ast, auf den sie sich setzte.



Ihr Fuß kreiste langsam über den Estrich der kleinen Terrasse des Strandcafés, in dem sie auf weißen Plastikstühlen saßen. Hell hob sich der feine Sand, der bei ihrem gemeinsamen Strandspaziergang an ihren Füßen kleben geblieben war, von ihrem dunklen Teint ab. Wie zwei alberne Teenager hatten sie sich gegenseitig geschubst, sodass einer von ihnen immer wieder ins Wasser getreten war. Es störte sie nicht, sie wischte die Kristalle nicht von ihrer Haut. Angelina musste das Kribbeln an den Fußsohlen gefallen. Vollkommenes Glück konnte so einfach sein.

Trockener Sand rieselte von ihrer Haut an den Beinen auf den Boden. Ihr Kleid war etwas weiter als erotisch unbedenklich hochgerutscht, aber sie schien es nicht zu bemerken. Es war auch egal, denn außer dem Wirt waren sie alleine. Touristen verirrten sich selten bis zu diesem Strandcafé. Es lag am äußersten Ortsrand, und die Einheimischen

kamen immer nur zur letzten Stunde der Siesta.

Angelinas Hintern war eigentlich zu schade zum Draufsitzen, dachte sich Zipp, sie sollte auf dem Bauch liegen, auf die Ellenbogen gestützt, den Kopf gerade, edel. So waren die Ägypter wahrscheinlich auf die Sphinx gekommen.

Edel, ohne affektiert zu sein. Natürlich, »edel«, das Wort, fand er, passte am besten zu Angelina, zu ihrem Profil, das sie ihm gerade zugewandt hatte, weil sie über den Strand hinweg auf das Meer schaute. Mit seinen Augen folgte er den Linien ihres Gesichtes, während seine Zunge über die Unterlippe fuhr.

Woran sie wohl gerade dachte? Ihre vollen Lippen geschwungen zu einem steten Lächeln, ihre Nase nicht zu groß, nicht zu klein, und ihre dunklen Augen, in denen er manchmal seine eigene Reflexion sehen konnte, wenn sie eng beieinander saßen und das Licht stimmte. Selbst die Augenbrauen fielen ihm auf, und